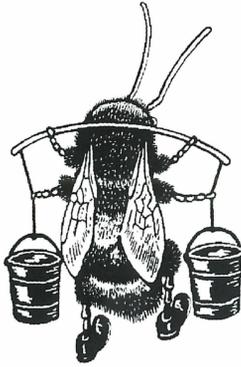


I 908M



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e. V.
Zoologisches Institut und Zoologisches Museum
der Universität Hamburg
Martin-Luther-King-Platz 3, D-20146 Hamburg
Internet: <http://www.entomologie.de/hamburg>
E-mail: vfnhzh@entomologie.de

Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Dr. Thomas Tischler
Konto des Vereins: Postbank Hamburg, Konto-Nr. 88277208

IN MEMORIAM

OSWALD TIEDEMANN

geb. 02.01.1913
gest. 24.02.1999



Ein Leben für die Schmetterlinge

Am 24. Februar 1999 starb OSWALD TIEDEMANN im 87. Lebensjahr. Er war 65 Jahre lang Mitglied im Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg.

Als ich 1973 zur Lepidoptera-Sektion des Vereins kam, beeindruckten seine abendfüllenden, sorgfältig vorbereiteten und in wohlgesetzter Rede gehaltenen Vorträge über Mikro- und Makrolepidoptera. Er berichtete vor allem von seinen Aufenthalten in Pottenstein in der Fränkischen Schweiz. Man hörte ihm aufmerksam zu, obwohl wahrscheinlich kaum jemand mit den Namen der Mikrolepidoptera, denen seine besondere Aufmerksamkeit galt, viel anzufangen wußte. Unermüdlich versuchte er, andere an die Welt der Kleinfalter heranzuführen, deren Farben- und Strukturpracht sich dem Betrachter vollständig erst bei Vergrößerung unter der Stereolupe erschloß. Unbeeindruckt von einigen Bemerkungen, die seine Kleinfalter als „Fischfutter“ einordneten, auf die er stets humorvoll antwortete, warb er für die Beachtung auch dieser Schmetterlinge, bei denen noch neue Arten zu finden und zu beschreiben waren. Obwohl ihm einige Mitglieder der Sektion, vor allem in den letzten 25 Jahren, immer wieder Kleinfalter von ihren Lichtfängen übergaben, gelang ihm sein großes Ziel nicht, eine neue Art aufzufinden und zu publizieren.

Das Faltermaterial wurde mit der ihm eigenen Präzision sorgfältig präpariert, akribisch notiert und determiniert. Die eindeutige Determinierung war in vielen Fällen nur durch aufwendige genitalmorphologische Untersuchungen möglich. Das Resultat ist eine Sammlung von mehr als 4000 unter Glas eingebetteten Genitalpräparaten, auf die er besonders stolz war und die sein bedeutendstes Lebenswerk sind.

BOMBUS	Band 3	Heft 49-50	Seite 193-200	ISSN 0724-4223	Hamburg, 01.11.2001
--------	--------	------------	---------------	----------------	---------------------

Die wichtigsten Ergebnisse seiner umfangreichen Determinierungsarbeit stellten sich oft als neue Arten für das Faunengebiet oder gar für Nord- bzw. Gesamt-Deutschland heraus. Traditionsgemäß wurden diese Funde auf Sektionssitzungen vorgestellt und anschließend in unserem Vereins-Mitteilungsblatt BOMBUS von 1951-1996 in 64 Monographien mitgeteilt. Über den BOMBUS hinaus hat O. TIEDEMANN wenig publiziert. Als einzige größere zusammenfassende Darstellung der Schmetterlinge eines Gebietes ist die Schmetterlingsfauna der Insel Helgoland von 1986 in den VERHANDLUNGEN des Vereins 39: 1-37 hervorzuheben. Eine vollständige Liste seiner Publikationen ist anlässlich der Übergabe seiner Gesamt-Sammlung an das Staatliche Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Oldenburg in der Zeitschrift DROSERA '98 (1): 73-78 von seinem langjährigen Freund K. O. MEYER publiziert worden. Möge dort seinem Wunsch nach Heranführung interessierter junger Forscher an die Lepidopterologie mit Hilfe seiner Sammlung in Erfüllung gehen, und etwas von seiner lebenslangen Begeisterung übertragen werden.

Die stets neu anregende, intensive Beschäftigung mit seinen Kleinfaltern und seine Literaturstudien bewahrten ihm bis ins hohe Alter geistige Frische. Das Gedenken an seine Person wollte er eng verknüpft mit der Zünsler-Art *Vitula edmandsii* (= *serratilineella*) gestaltet sehen, über die er in der Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 1958 berichtet hat. Als vergrößerte Gravur ziert dieser Falter jetzt seinen Grabstein auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg.

Mit OSWALD TIEDEMANN ist eine Epoche der Lepidopterologie im Hamburger Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zuende gegangen. Der Versuch, im Verein sein Werk der Erforschung der Kleinfalterfauna Nordwest-Deutschlands fortzusetzen, ist inzwischen eingeleitet worden. Dies ist sicher auch der geeignetste Weg, die Erinnerung an ihn zu bewahren.

Im Namen des Vereins

HARTMUT WEGNER

134. (Lep. Tortricidae) — Neue und bemerkenswerte Tortricidae im Faunengebiet. I.

Diese Publikation ist unserem verstorbenen Nestor der Mikro-Lepidopterologie OSWALD TIEDEMANN gewidmet. Sie soll zeigen, daß nach seinem Tod die faunistische Forschung über Mikrolepidoptera im Verein fortgesetzt und weiterhin im BOMBUS publiziert wird.

Die Arten sind nach KARLSHOLT & RAZOWSKI 1996, übernommen von GAEDIKE & HEINICKE 1999, geordnet. Die Nummer in diesen Verzeichnissen ist den Artnamen jeweils beige gestellt.

Die Beurteilung des faunistischen Status erfolgt nach Auswertung folgender Quellen:

- Notizen Hamburger Sammler des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung seit vielen Jahrzehnten, unter anderem von O. TIEDEMANN;
- Tortricidae in Verzeichnissen über Mikrolepidoptera aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen seit der Publikation von Sorhagen 1886;
- Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands von GAEDIKE & HEINICKE 1999;
- Auswertung der coll. RILL im Zoologischen Museum Kiel, die dankenswerterweise Dr. DREYER ermöglicht hat.

— *Phtheochroa schreibersiana* (FRÖLICH, 1828) # 4188
Am 16.5.2000 flog ein Falter bei Pevestorf / Krs. Lüchow-Dannenberg ans Licht. SAUBER (1904) verzeichnet die Art aus dem Hamburger Stadtgebiet von der Alsterkrugchaussee. Seitdem waren im Faunengebiet keine Beobachtungen bekannt geworden.

— *Acleris lipsiana* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) # 4411
SAUBER (1904) erwähnt in seinem Verzeichnis als einzigen Fundort das Eppendorfer Moor in Hamburg und bezeichnet die Art als selten. Seitdem waren nur zwei Falter aus dem Krs. Hztg. Lauenburg belegt: Oldenburger Moor bei Lehmrade, 3.5.1951, leg. EVERS;

Segrahner Moor, 4.10.1962, coll. RILL. Die Art dürfte im Faunengebiet an oligotrophen Gebüsch- und Waldstandorten verbreitet sein, wie die genannten und meine folgenden Beobachtungen zusammengefaßt nahelegen: Göhrde, 21.4.1978, drei Falter (det. TIEDEMANN); Döhle / NSP Lüneburger Heide, 9.5.1985, zwei Falter (det. TIEDEMANN); Forst Gartow / Krs. Lüchow-Dannenberg, 23.7.2001, je eine Raupe an *Vaccinium myrtillus* und *uliginosum*; Süderlügum / Krs. Nordfriesland, 19.7.2001, zwei Raupen an *Myrica gale*.

— *Archips betulana* (HÜBNER, 1787) # 4556

Im Juli 2001 wurden an *Myrica gale* Raupen, partim in Anzahl, im nördlichen Niedersachsen bei Bederkesa und an vier Standorten in Nordfriesland (Bondelum, Löwenstedt, Lütjenholm, Süderlügum) nachgewiesen. Auf dem TrÜbPl Bergen im Krs. Celle sind im Juni / Juli 1998 und 1999 ebenfalls Raupen an *Myrica gale* gefunden worden. Aus dem Faunengebiet waren bisher nur sehr wenige, mehrere Jahrzehnte alte Beobachtungen bekannt. HANNEMANN (1961) bezeichnet die Art für Deutschland als selten.

— *Selenodes karelica* (TENGSTRÖM, 1875) # 4688

Am 22.6.1996 und wieder am 29.6.2001 wurden jeweils einige Raupen an *Knautia arvensis* bei Großjörll / Krs. Schleswig-Flensburg gefunden, die mehrere Falter vom 21.-29.7.1996 und vom 13.-23.7.2001 ergaben. Die Art ist ein Neufund für das Faunengebiet und für Norddeutschland. Die erwachsenen Raupen leben im Juni im Stengel von *Knautia arvensis* und befressen endophag den Spitztrieb, so daß die befallenen Stengel im Wachstum zurückbleiben und keine Blütenstände entwickeln.

— *Argyroploce arbutella* (LINNAEUS, 1758) # 4765

Am Südrand des Faunengebietes wurden auf den TrÜbPl Munster-Süd und Bergen am 3.6.2001 Raupen mehrfach an *Arctystaphylos uva-ursi* gefunden.

— *Argyroploce lediana* (LINNAEUS, 1758) # 4768

Im Krs. Lüchow-Dannenberg flogen am 29.5.2001 bei Gartow und am 30.5.2001 bei Schletau Falter jeweils in Anzahl an Tag an *Ledum palustre*. Gleichzeitig mit den Faltern wurden bei Gartow zwei Raupen an *Ledum palustre* gefunden, die die Falter am 24.6. und am 1.7.2001 ergaben. Die Art ist ein Neufund für Niedersachsen. Aus Schleswig-Holstein sind wenige alte Funde bekannt: Schmilau, e.p. 19.6.1927, leg. MEDER; Krs. Hzgt. Lauenburg, drei Falter 2.-16.6.1958, ein Falter 16.6.1961, fünf Falter 15.-21.10.1962, leg. RILL. Die Falter in der coll. RILL, die vermutlich aus Raupen oder Puppen gezogen sind, legen nahe, daß die Art eine bisher unbekannte 2. Generation im Herbst entwickelt. Außer den alten Funden in Schleswig-Holstein und ebensolchen in Sachsen, war die Art in Deutschland nur aus Berlin-Brandenburg bekannt, wo sie auch aktuell nachgewiesen ist.

— *Pelochrista decolorana* (FREYER, 1842) # 4891

Je 1 Falter flog am 1.6.2000 und am 4.7.2001 in Pevestorf / Krs. Lüchow-Dannenberg ans Licht. Die Art ist ein Neufund für das Faunengebiet und Niedersachsen. Mit diesem Fund wird wieder einmal die lepidopterologische Attraktivität von Pevestorf und Umgebung bestätigt. Die Verbreitung in Deutschland beschränkte sich bisher auf Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie im 19. Jahrhundert auch Berlin-Brandenburg.

— *Eucosma metzneriana* (TREITSCHKE, 1830) # 4958

Aus dem Faunengebiet ist bisher ein Falter notiert und publiziert, den SCHOLZ am 14.5.1953 bei Bad Bramstedt gefunden hat (EVERS in BOMBUS 2: 72). In den letzten Jahren flogen einige Falter an vier nordostniedersächsischen Standorten ans Licht: TrÜbPl Munster-Süd, 13.6.1998, ein Falter; Pevestorf / Krs. Lüchow-Dannenberg, 3.6.2000, zwei Falter; Laase / Krs. Lüchow-Dannenberg, 20.6.2000, zwei Falter; Kapern / Krs. Lüchow-Dannenberg, 20.6.2001, ein Falter.

— *Eucosma conterminana* (GUENÉE, 1845) # 4963

In Pevestorf / Krs. Lüchow-Dannenberg flogen am 4./7.7.2001 drei Falter ans Licht. Die Falter sind als erster sicherer Nachweis der Art im Faunengebiet und als Neufund für Niedersachsen zu betrachten, da der bei SAUBER (1904) erwähnte Falter von SORHAGEN mit unsicherem Fundort - „wahrscheinlich Lockstedt“ - angegeben ist.

- *Epiblema junctana* (HERRICH-SCHÄFFER, 1856) # 5000
Nach GAEDIKE & HEINICKE 1999 ist die Art in Deutschland nur aus Berlin-Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen-Bremen bekannt (Umgebung Bremen, s. JÄCKH in BOMBUS 2: 86). JÄCKH zitiert MARTINI 1916 mit Vorkommen auch in Thüringen. Am 5.7.2001 flog nun ein Falter auf den Pevestorfer Wiesen / Krs. Lüchow-Dannenberg als Neufund für das Faunengebiet ans Licht.
- *Notocelia trimaculana* (HAWORTH, 1811) # 5026
SAUBER (1904) beschreibt die Art als „überall“ vorkommend. Seitdem sind jedoch nur sehr wenige, meist alte Beobachtungen notiert. In der Umgebung von Gartow / Krs. Lüchow-Dannenberg ist die Art auch gegenwärtig offenbar nicht selten: Pevestorf, 23.5.2000, zwei Falter; Kapern, 20.6.2001, Falter in Anzahl; Elbholz, 25.6.2001, ein Falter.
- *Gravitarmata margarotana* (HEINEMANN, 1863) # 5038
Einen Falter dieser im Faunengebiet bis dahin unbekannt und in Deutschland wenig beobachteten Art hatte ich am 18.5.1975 in einem xerothermen Kiefernwald am Hühbeck/ Krs. Lüchow-Dannenberg am Licht gefangen (s. TIEDEMANN in BOMBUS 2: 259). In demselben Kiefernwald flogen nun am 10.5.2001 mehr als 10 Falter und am 11.5.2001 noch einmal 2 Falter sowie am 15.5.2001 ca. 10 km südlich bei Prezelle an einem Kiefernwaldrand 4 Falter ans Licht. Nach GAEDIKE & HEINICKE 1999 ist die Art in Deutschland seit 1980 nur aus Berlin-Brandenburg bekannt geworden. Die Fundorte Hühbeck und Prezelle liegen nahe der nordostniedersächsischen Grenze zum Land Brandenburg. Aus Niedersachsen sind dies die bisher einzigen Nachweise. Am 13.5.2001 fand ich auch an einem xerothermen Kiefernwaldrand bei Dömitz im südwestlichen Mecklenburg-Vorpommern, ca. 20 km nordwestlich des Hühbeck, zwei Falter, die Neufunde für dieses Bundesland sind. Nach KARLSHOLT & RAZOWSKI 1996 fehlt die Art in Skandinavien und in Nordwest-Europa (Niederlande, Großbritannien). Die Verbreitung in Europa zeigt, daß die Fundorte Hühbeck, Prezelle und Dömitz die nordwestliche Arealgrenze markieren.
- *Ancylis obtusana* (HAWORTH, 1811) # 5061
Ein Falter der seltenen Art (G. ALBERS und JÄCKH in BOMBUS 2: 66, 71) flog am 13.6.2001 in Pevestorf ans Licht.
- *Ancylis subarcuana* (DOUGLAS, 1847) # 5065
Auf dem TrÜbPl Munster-Süd flog am 22.7.1998 ein Falter um *Salix aurita* und bei Lütjenholm / Krs. Nordfriesland flogen am 19.7.2001 zwei Falter um *Salix repens*. Ein weiterer Falter wurde am 15.5.2001 bei Prezelle / Krs. Lüchow-Dannenberg am Licht festgestellt. Seit 1980 ist die Art für Deutschland nur aus Bayern gemeldet. Ältere Funde sind als f. *inornatana* H.-S. der Art *Ancylis geminana* (DONOVAN, 1806) aus Schleswig-Holstein mit Hamburg, Niedersachsen-Bremen, Berlin-Brandenburg und Baden-Württemberg bekannt.
- *Cydia corollana* (HÜBNER, 1823) # 5135
Aus dem Faunengebiet ist die Art durch einen Falterfund am 23.5.1933 im NSP Lüneburger Heide bekannt (JÄCKH 1939/40). Bei Laase / Krs. Lüchow-Dannenberg flogen nun am 4.5.2000 drei Falter ans Licht.
- *Cydia cosmophorana* (TREITSCHKE, 1835) # 5138
Am 15.5.2000 flogen bei Groß-Gusborn / Krs. Lüchow-Dannenberg vier Falter ans Licht. Die Art ist aus dem Faunengebiet nur durch sehr wenige, meist alte Beobachtungen belegt.
- *Cydia amplana* (HÜBNER, 1799) # 5154
Im Krs. Lüchow-Dannenberg, besonders in der Umgebung von Gartow, sind Falter mehrfach am Licht festgestellt worden: Gartow-West, 1./6.8.1999, fünf Falter; Kapern, 1./14./19.8.2001, acht Falter; Elbholz, 2./15.8.2001, zwei Falter; Forst Lucie, 25.7.2001, zwei Falter; Göhrde, 3.8.2001, ein Falter. Die Art ist ein Neufund für das Faunengebiet und Niedersachsen. Der Eintrag für Niedersachsen bei GAEDIKE & HEINICKE 1999 beruht auf meinen Beobachtungen am 1./6.8.1999.
- *Pammene insulana* (GUENÉE, 1845) # 5178
Am 25.5.2001 flogen bei Gartow am Rand eines Birken-Bruchwaldes zwei Falter ans

Licht. Die Art ist ein Neufund für das Faunengebiet und Niedersachsen. Nach GAEDIKE & HEINICKE 1999 ist sie in Deutschland mindestens seit 1980 nicht mehr beobachtet worden.

— *Pammene germmana* (HÜBNER, 1799) # 5205

Am 10./15.5.2000 flogen bei Groß-Gusborn / Krs. Lüchow-Dannenberg je ein Falter ans Licht. Seit SAUBER (1904) war die Art nur dreimal im Faunengebiet gefunden worden.

— *Dichrorampha incognitana* (KREMKY & MASLOWSKI, 1933) # 5245

Am 1.8.2001 fand ich bei Gartow beim Abstreifen der Vegetation auf einem Sand-Trockenrasen einen Falter als Neufund für Niedersachsen. Im Faunengebiet ist die Art durch ältere Funde vor allem auf Sylt, zuletzt 1963 (leg. MEDER, gen.det. HERING, sowie leg. TIEDEMANN), und in Hamburg-Rissen 1952 (leg. EVERS, gen.det. HERING) bekannt. Bei GAEDIKE & HEINICKE 1999 sind außer diesen schleswig-holsteinischen Beobachtungen in Deutschland weitere nur aus Bayern verzeichnet.

HARTMUT WEGNER, Adendorf

135. (Col. div.) — Bemerkenswerte Käferfunde aus der Umgebung von Gudow im Kreis Hzgt. Lauenburg.

Seit zwei Jahren hat erfreulicherweise die Käfersektion des Vereins Verstärkung bekommen durch die Herren RALF SCHNAKENBECK und HOLGER SIEMERS, die bedingt durch ihren Wohnort im südöstlichen Holstein dort Käferaufsammlungen getätigt haben. Es liegen aber dieser Veröffentlichung auch Tiere zugrunde, die bereits vor über 20 Jahren von SCHNAKENBECK bei Gudow gesammelt worden sind. Eine Sichtung des vorhandenen Materials durch WOLFGANG ZIEGLER erbrachte eine Fülle von interessanten Funden, sodass es den 3 Autoren geraten schien, die wichtigsten Ergebnisse zu veröffentlichen. Diese demonstrieren nicht nur den Sammeleifer der Kollegen, sondern zeigen auch die Ausnahmestellung dieses Gebietes in Schleswig-Holstein, denn aufgrund der vorhandenen Bodenbeschaffenheit und der besonderen klimatischen Situation konnte sich hier eine bemerkenswerte Fauna entfalten.

— *Calosoma maderae* (FABRICIUS) – Dieser am Boden lebende Puppenräuber konnte am 2.7.1999 erstmals im südöstlichen Holstein auf einer sandigen Brachfläche südlich von Gudow festgestellt werden (SIEMERS). Aus dem benachbarten Krs. Ludwigslust wird die Art von ökologisch bewirtschafteten Flächen z.T. in Anzahl gemeldet, wo sie Eulenraupen nachstellt. 1 Ex. fand sich dort auch bei Zarrentin am 3.7.2000 (ZIEGLER).

— *Poecilus punctulatus* (SCHALLER) – Nach einer Unterbrechung von genau 50 Jahren war die Art 1993 erstmalig wieder im Faunengebiet bei Lehmrade/RZ und 1996 bei Langenlehsten/RZ nachgewiesen worden (vgl. BOMBUS 3: 116). Aber schon 1980 war die Art direkt bei Gudow gefunden worden (SCHNAKENBECK). Eine Nachsuche erbrachte dort am 18.8.2001 am Rande von Brachäckern erneut 2 Ex. (SUIKAT, ZIEGLER).

— *Pterostichus aterrimus* (HERBST) – Im Tiergarten Gudow konnte am 23.4.1999 diese feuchtigkeitsliebende Art im Fangeimer eines Krötenschutzzaunes gefunden werden (SIEMERS). Die Art lebt hier im Uferbereich des Gudower Sees, zieht sich aber zur Überwinterung in den Waldbereich zurück.

— *Zabrus tenebrioides* (GOEZE) – Der Getreidelaufkäfer konnte am 21. und 29.7.2001 bei Gudow in Dreschabfällen gefunden werden (SCHNAKENBECK). Die Tiere müssen sich zur Zeit des Mähens der Felder an den Getreidehalmen aufgehalten haben, sodass sie vom Mähdrescher erfasst worden sind.

— *Amara helleri* GREDLER – Diese früher nicht von *aulica* getrennte Art konnte am 27.7.2000 in der Besenhorst bei Geesthacht nachgewiesen werden (SIEMERS). Aktuell aus 2001 liegen auch Funde von Gudow vor, am 16.8. im Tiergarten (SIEMERS) und am 8.9. am Blöcken (SCHNAKENBECK).

— *Cymindis angularis* GYLLENHAL – Seit dem ersten Nachweis des „Mondfleckigen Nachtläufers“ in diesem Jahrhundert in Schleswig-Holstein in 1985 (vgl. BOMBUS 2: 293)

konnte diese Art mehrfach dort im Bereich von Büchen/RZ auf sandigen Trockenflächen gefunden werden. 1994 wurde die Art bei Götting/RZ an einem trockenen Heidehang festgestellt (TOLASCH, ZIEGLER), und jetzt liegt eine Meldung vor aus dem benachbarten Grambek/RZ, wo sich ein Tier in einem Froschzaun fand (SCHNAKENBECK). Im benachbarten Krs. Ludwigslust ist die Art auch vorhanden, im Sommer 1999 wurden 3 Ex. am Rande des dortigen, ehemaligen TrÜbPl gefangen (ZIEGLER).

— *Medon castaneus* (GRAVENHORST) – Dieser Kurzflügler wurde am 1.8.2000 unter einem Stein am südlichen Waldrand des Segrahner Berges/RZ gefunden (SCHNAKENBECK). Von dieser Seltenheit liegen aus unserem Gebiet kaum neuere Funde vor. Die Art lebt unterirdisch in Mäusegängen und vor allem beim Maulwurf.

— *Lamprohiza splendidula* (LINNAEUS) – Dieser Leuchtkäfer wurde erstmalig für Schleswig-Holstein nach 1 Ex. aus dem Segrahner Berg/RZ von TOLASCH gemeldet (vgl. BOMBUS 3: 164). Die Art ist tatsächlich in der Umgebung Gudows weiter verbreitet und konnte dort bereits am 9.7.1982 nachgewiesen werden (SCHNAKENBECK). Sie schwärmen in Anzahl an warmen Sommerabenden in den Waldgebieten von Gudow und Segrahn.

— *Trichodes apiarius* (LINNAEUS) – Nachweise des Bienenwolfes aus Schleswig-Holstein liegen nur aus sehr alter Zeit vor. Nach den Angaben des Verzeichnisses von 1930 wurde die Art am Elbstrand, in Altona, Escheburg, Ratzeburg, Lübeck, im Sachsenwald und auf Helgoland gefunden. Trotz großer Sammelaktivitäten in den letzten Jahrzehnten konnte diese auffällige Art jedoch nicht mehr festgestellt werden, sie galt in Schleswig-Holstein als ausgestorben. Im Sammlungsmaterial von SCHNAKENBECK fand sich jedoch 1 Ex. aus 1980, das in der Umgebung von Gudow gesammelt worden war. Nachsuchen erbrachten in den letzten beiden Jahren erfreulicherweise weitere Einzelexemplare, sodass die Art auch heute noch zur rezenten Fauna Schleswig-Holsteins zu zählen ist. Die Entwicklung dieser seltenen Art vollzieht sich an alten Mauern und Ställen, wo die Larven räuberisch leben, gern in der Nähe von Solitärbiene. Diese Art ist wärmeliebend und erreicht hier im südöstlichen Holstein den nördlichsten Punkt der Verbreitung. Im nördlichen Niedersachsen war *T. apiarius* im Krs. Lüchow-Dannenberg am Hühbeck in Brünkendorf und Pevestorf bis Mitte der achtziger Jahre durchaus nicht selten, ist dort aber seither deutlich seltener geworden. Im Amt Neuhaus ist aufgrund der noch relativ zahlreich vorhandenen alten Stallungen in Ortslage die Situation etwas besser, es liegen Funde aus Strachau, Zeetze und Rosien vor, jedoch ist auch hier eine rapide Abnahme in den letzten Jahren zu beobachten. Durch Aufräumungsarbeiten in den Dörfern werden die Brutstätten dieses Käfers vernichtet, sodass diese Art in ihrem Bestand bei uns extrem bedroht ist.

— *Drapetes cinctus* (PANZER) – Am 1.8.2000 konnte 1 Ex. dieser seltenen Lissomide am Segrahner Berg bei Gudow festgestellt werden (SIEMERS). Das Tier saß auf altem, sonnenexponierten Kiefernklafterholz, in Gesellschaft fanden sich *Hylis olexai* (PALM) und *Bitoma crenata* (FABRICIUS).

— *Agrilus subauratus* (GEBLER) – Nach dem Erstfund für Schleswig-Holstein in 1990 durch TOLASCH (vgl. BOMBUS 3: 14) konnte diese Art in einer ehemaligen Sandabbaugrube bei Fitzen/RZ am 5.6.2000 nachgewiesen werden (SCHNAKENBECK). Das Tier fand sich auf einer schmalblättrigen Weide, in Gesellschaft mit *Agrilus viridis* (LINNAEUS), *Oberea oculata* (LINNAEUS), *Cryptorhynchus lapathi* (LINNAEUS) und *Lepyrus palustris* (SCOPOLI). Nachsuchen erbrachten weitere Ex. (ZIEGLER). Ferner konnte die Art am Rande des NSG Besenhorster Sandberge/RZ festgestellt werden (SUIKAT, später BURGARTH, TOLASCH und ZIEGLER), sodass diese wärmeliebende Art an geeigneten Stellen im südöstlichen Holstein weiter verbreitet zu sein scheint. Das wird bestätigt durch einen aktuellen Fund vom 18.7.2001 an der Chaussee zwischen Büchen und Fitzen (SCHNAKENBECK).

— *Trogoderma glabrum* (HERBST) – Diese seltene Dermestide konnte bisher erst zweimal in Schleswig-Holstein nachgewiesen werden, 1950 bei Lauenburg von ZACHAU (vgl. BOMBUS 1: 280) und 1995 bei Friedrichsruh von BURGARTH. Am 10.7.2001 wurde 1 weiteres Ex. am Elbe-Lübeck-Kanal zwischen Büchen und Büchen-Dorf von einer Eiche geklopft (SCHNAKENBECK). Auch linkselbisch gehört diese Art zu den Raritäten, so wurde die Art neben Einzelfunden in Rohstorf/LG und bei Hitzacker/DAN (ZIEGLER) nur in der

Umgebung Pevestorf/DAN regelmäßiger gefunden. Die Entwicklung vollzieht sich nach Literaturangaben in alten Mauern und Ställen bei Solitärbiene und -wespen.

— *Notolaemus castaneus* (ERICHSON) – Diese seltene Art ist erst seit 1978 bei uns im Gebiet heimisch (vgl. BOMBUS 2: 263). Der Erstnachweis für Schleswig-Holstein gelang 1992 in Besenhorst/RZ, wo mehrere Ex. aus alten Eichenästen gezüchtet wurden (BURGARTH, TOLASCH). In den darauffolgenden Jahren konnten im Krs. Hzgt. Lauenburg in Glüsing, Alt-Mölln, sowie ebenfalls in Besenhorst Einzeltiere der Art mit dem Autokäscher nachgewiesen werden (ZIEGLER). Am 19.6.2000 wurde 1 Ex. auf einem alten Holzhaufen in einem Garten am Köppenberg in Gudow gefunden (SIEMERS).

— *Bostrichus capucinus* (LINNAEUS) – Am 31.7.1983 konnte 1 Ex. dieser Art im Bereich Gudows festgestellt werden (SCHNAKENBECK). Es handelt sich bei diesem Fund um den ersten sicheren Nachweis für Schleswig-Holstein, denn die beiden alten Angaben aus der Umgebung Hamburgs stammen von einem Drogenlager 1884 und von einem Holzlagerplatz 1930, sodass man von verschleppten Tieren ausgehen muss. Linkselbisch ist der Kapuzinerkäfer in den letzten Jahrzehnten mehrfach an frisch abgestorbenen Eichen in den großen Waldgebieten des Kreises Lüchow-Dannenberg gefunden worden, so bei Gartow und in der Göhrde. An letzterem Fundort wurde die Art auch einmal in großer Zahl an einem alten, vollständig trockenen Eichenstubben beobachtet (TOLASCH). Die Entwicklung der Art vollzieht sich aber auch in Obstbäumen, und zwar gern im harten, 2 bis 6 cm dicken Wurzelholz bei umgerissenen Bäumen, so in einer Kiesgrube bei Tramm/DAN und auch rechtselbisch im Amt Neuhaus bei Wehningen/LG (ZIEGLER).

— *Anobium pertinax* (LINNAEUS) – Dieser seltene Pochkäfer konnte am 3.7.2001 in Büchen in einem Haus im Ortszentrum gefunden werden (SCHNAKENBECK). Das Tier lief in den Abendstunden an einer Wand.

— *Hoshihananomia perlata* (SULZER) – Nach den ersten 3 Nachweisen aus unserem Gebiet seit 1990 (vgl. BOMBUS 3: 50) konnte diese wärmeliebende Art nun erstmalig für Schleswig-Holstein festgestellt werden. Am 15.6.2000 wurde 1 Ex. auf einem aus Birken- und Obstbaumholz bestehenden Reisighaufen in einem Garten in Gudow gefangen (SCHNAKENBECK).

— *Tenebrio opacus* DUFTSCHMID – Hierbei handelt es sich um ein echtes Urwaldrelikt, um einen Bewohner der alten, anbrüchigen Eichen, in deren Mulmpartien die Entwicklung stattfindet. Regelmäßig findet man die Art im Faunengebiet nur im Elbholz bei Gartow/DAN. Daneben wurde sie in Einzeltieren auch in der Göhrde festgestellt (LACZNY, BURGARTH, TOLASCH). Aus Schleswig-Holstein war die Art nur von Fargau im Krs. Plön bekannt, wo sie 1952 einmal von LOHSE gefunden worden war. Erfreulicherweise konnte die Einstufung in der Roten Liste SH in die Kategorie 0 gerade noch rechtzeitig vermieden werden, denn in den alten Eichen des Tiergartens bei Gudow wurde am 4.8.2000 eine recht stattliche Population dieses Schwarzkäfers entdeckt (SIEMERS). Die Tiere sind nachtaktiv und klettern abends an ihren Brutbäumen umher.

— *Choragus sheppardi* KIRBY – Am 16.8.2001 konnte 1 Ex. dieser Art südlich von Büchen am Hellberg gefunden werden (SCHNAKENBECK). Das Tier saß an einem alten Buchenklafter unter der Rinde und versuchte, sich springend seinem Fang zu entziehen.

— *Rhyncolus ater* (LINNAEUS) – Dieser seltene, xylobionte Rüsselkäfer konnte 2000 zweimal in der Umgebung von Gudow nachgewiesen werden, so am 8.4. im Tiergarten und am 9.8. am Rosengartener Moor (SCHNAKENBECK). Die Tiere liefen auf alten, am Boden liegenden Nadelhölzern umher.

— *Baris lepidii* GERMAR – In der Elbtalau ist diese Art weiter verbreitet und findet sich an sandigen Uferstellen an der Fraßpflanze *Rorippa islandica*. Aus Schleswig-Holstein liegen aktuelle Funde hauptsächlich von der Elbinsel bei Geesthacht/RZ vor. Um so erstaunlicher, dass am 23.5.2001, 12 km nördlich der Elbe, 1 Ex. bei Büchen an einer Hauswand im Ortszentrum gefunden werden konnte (SCHNAKENBECK).

WOLFGANG ZIEGLER, Rondeshagen
RALF SCHNAKENBECK, Büchen
HOLGER SIEMERS, Gudow

136. (Col. div.) — Meldungen interessanter Käferfunde aus dem Hygiene Institut Hamburg.

Die Heimatberechtigung synanthroper Arten in unserem Faunengebiet ist ständigen Diskussionen unterworfen, da es äußerst schwierig ist, eine klare und eindeutige Grenze zwischen dem „natürlichen“ und rein anthropogen bedingten Auftreten einer Art zu treffen. Wo ist die Grenze zwischen einem Kaffeespeicher im Hafen und anderen, künstlich geschaffenen Habitaten wie Wohnungen, Abfallhaufen oder Tierställen? Ist das wiederholte Auffinden einer bisher bei uns nur synanthrop festgestellten Art im Auto-kescher zwingend als Zufallsfund verflögner Tiere anzusehen, oder ist damit der Hinweis auf ein eventuelles Freilandvorkommen gegeben?

Wie auch immer die Diskussion ausgehen mag, es ist in jedem Fall sinnvoll, alle Arten zu dokumentieren, die in unserem Heimatgebiet aufgefunden wurden. Das Kriterium „heimisch“ oder „nicht-heimisch“ muß damit ja nicht unbedingt fest verbunden sein.

Leider sinkt die Bereitschaft der Betreiber von Mühlen, Getreidespeichern und Holzlagern, vor allem im Bereich des Hamburger Hafens, ständig, Insektenkundlern auf Anfrage hin Zutritt auf ihr Firmengelände zu gewähren. Zum einen spielen zunehmend versicherungstechnische Haftungsgründe eine Rolle, zum anderen aber auch die Sorge, daß auf diese Weise erhaltene Informationen eventuell negative Verwendung finden könnten. Insbesondere die Lagereibetriebe von Tropenholz stehen bekanntlich in sehr engagierter, öffentlicher Diskussion, und verhalten sich daher sehr reserviert gegenüber allen ihnen unbekanntem Besuchern.

Aus diesen Gründen ist es um so wichtiger, den Kontakt zu einschlägigen, öffentlichen Ämtern, wie z.B. den Hygiene Instituten, den Veterinäruntersuchungsämtern und der Amtlichen Pflanzenbeschau aufzubauen, bzw. diesen zu halten und zu intensivieren. Bei allen drei Institutionen stößt man hierbei auf ein hohes Maß an Kooperation und Interesse, so daß auf diese Weise auch Material zugänglich wird, was aus oben geschilderten Gründen sonst nicht, oder nur sehr beschränkt zur Verfügung steht.

In diesem Zusammenhang berichtet Herr Dr. SELLENSCHLO vom Hygiene Institut Hamburg folgende interessante Funde bzw. Einsendungen der letzten Jahre aus dem Hamburger Stadtgebiet (Funddaten jeweils in Klammern):

Carpophilus dimidiatus (FABRICIUS) (10.1993), *Dermestes peruvianus* LAPORTE DE CASTELNAU (6.1996, 7.1996, 7.1998, 8.1998, 3.2001), *Reesa vespulae* (MILLIRON) (6.1998), *Trogoderma glabrum* (HERBST) (4.1999), *Attagenus woodroffei* HALSTEAD & GREEN (7.1997, 9.1997, 3.1999, 3.2001), *Thylocladius contractus* MOTSCHULSKY (11.1994), *Attagenus unicolor* (BRAHM) (7.1994, 5.1998), *Anthrenocerus australis* (HOPE) (1.2001), *Dienerella filum* (AUBÉ) (11.1998, 2.1999, 8.1999), *Adistemia watsoni* (WOLLASTON) (4.1996, 9.1996, 3.1997), *Dinoderus minutus* (FABRICIUS) (4.1994, 12.1999), *Sinoxylon anale* LESNE (8.1996, 4.1998), *Rhizopertha dominica* (FABRICIUS) (7.1998), *Mezium affine* BOIELDIEU (5.1994), *Sphaericus gibboides* (BOIELDIEU) (12.1995, 10.1998), *Gibbium psyllioides* (CZENPINSKI) (9.1998), *Nacerdes melanura* (LINNAEUS) (3.1998, 6.1999), *Latheticus oryzae* WATERHOUSE (7.1998), *Gnathocerus cornutus* (FABRICIUS) (3.1996), *Callosobruchus maculatus* (FABRICIUS) (12.1995).

Trogoderma angustum (SOLIER) stellt übrigens zusammen mit *Anthrenus verbasci* (LINNAEUS) die häufigste Dermestidenart in den Einsendungen an seine Behörde, erst mit weitem Abstand folgt dann als nächsthäufige Art *Dermestes lardarius* LINNAEUS.

Interessant sind auch die Meldungen über *Adistemia watsoni*, die bisher aus unserem Gebiet nur durch einen älteren Fund aus Taubennestern sowie von Collembolen-Untersuchungen auf Helgoland bekannt war, und daher als äußerst selten galt. Beides zeigt einmal mehr, wie abhängig Faunenverzeichnisse wie unser BOMBUS von der Zusammensetzung seiner Autoren bzw. von deren Tätigkeitsfeld und Untersuchungsmethodik sind.

ANDREAS HERRMANN, Stade und UDO SELLENSCHLO, Hamburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1989-2002

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Wegner Hartmut, Ziegler Wolfgang, Schnakenbeck Ralf, Herrmann Andreas, Sellenschlo Udo

Artikel/Article: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland 193-200](#)